bei beiden hervorgehoben. Ausserdem gibt *Schmiedeknecht* von dem ♂ der *N. Thersites* an, dass die mittleren Geisselglieder stark buckelig hervortreten. Die Type der *N. integra* zeigt nun nicht bloss ein buckelartiges Hervortreten dieser Glieder, sondern daran dieselbe Knötchenbildung wie bei *N. ferruginata*, was *Brullé* leider nicht erwähnt. Auch ein anderes mir vorliegendes ♂ aus Griechenland, das ich wegen des abgerundeten Hinterleibsendes auf die *N. integra* beziehen muss, hat die gleiche Knötchenbildung. *N. Thersites* ist daher sicher als Synonym zu *N. integra* zu stellen. Ich darf hier nicht unerwähnt lassen, dass sowohl die Zähnchen an den Oberkiefern, wie das der Oberlippe in der Grösse veränderlich sind.

7. *Prosopis tristis Frey-Gessner!* (Mitt. schweiz. entom. Ges. X. pg. 230). Die Typen dieser Art, 3 ♂, befinden sich in der Sammlung des naturhistorischen Museums in Bern. Herr Kustos Dr. *Th. Steck* war so liebenswürdig, sie mir zur Untersuchung zu überlassen. Die Art stimmt, wie ich schon vermutete, mit **P. styriaca Först.** ganz überein. Es ist nicht zu verwundern, dass *Frey-Gessner* die Art neu beschrieb, da sie ohne Benutzung der Type nach der Monographie *Förster*'s kaum zu deuten ist. *Frey-Gessner* hebt in seiner Beschreibung sehr gut hervor, dass die Fühlergeissel unten hell braungelb gefärbt ist. Dadurch unterscheidet sich das ♂ ausser in der Gesichtszeichnung leicht von der nächsten Verwandten, der *P. tyrolensis Först.*, welche eine viel dunkler, pech- bis schwarzbraun gefärbte Unterseite der Fühlergeissel hat.

8. *Prosopis glacialis Frey-Gessner!* (nec *Mor.*). Das ♀ ist mit **P. nivalis Mor.**, das ♂ mit **P. brevicornis Nyl.** var. **Kahri Först.** identisch. Die Typen, 2 ♀, 1 ♂, sind im Mus. Bern.

9. *Prosopis Kirschbaumi Frey-Gessner!* (nec. *Först.*) ♂ = **P. gibba S. Saund.** Die Type, 1 ♂, befindet sich ebenfalls im Museum zu Bern.

Ueber einige afrikanische Prosopis-Arten. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

1. **P. heraldica Smith.** ♂. 8 mm lg. Dem Weibchen, welches *Smith* kenntlich beschrieben wurde, sehr ähnlich. — Schwarz; Clypeus, Stirnschildchen und Wangen gelbweiss gefärbt; ersterer vorn schmal rot gesäumt; das Stirnschildchen etwas rot gerandet. Pleuren, Seiten des Mittelsegments und die

Brust ziemlich dicht weiss behaart. Der 1. Hinterleibsring ist seitlich am Hinterrande weiss gefranst, am Grunde und seitlich rot gefärbt und weist ausser der feinen lederartigen Runzelung eine feine, aber deutliche zerstreute Punktierung auf. Der 2. Hinterleibsring ist seitlich und vor dem niedergedrückten Endrande rot gefärbt. Die hinteren Hinterleibsringe sind mehr oder weniger dicht mit weisslichen Härchen bekleidet. Die vorderen Ringe sind breit rötlich durchscheinend, die Ringe 5—7 ganz rot gefärbt. Der 3. Bauchring trägt am Grunde einen glänzenden, vorn in der Mitte ausgebuchteten, am Grunde vertieften, leistenförmigen Höcker, der 4. eine schwache Erhabenheit. Alle Bauchringe sind zerstreut und ziemlich grob punktiert. Der Fühlerschaft, die Unterseite der Fühlergeissel, die Beine mit Ausnahme der mehr oder weniger schwarz gefärbten Hüften und Hinterschenkel und der etwas gebräunten Hinterschienen rot. Flügel schwach getrübt.

Herr Dr. *Hans Brauns* in Willowmore sandte mir ein Pärchen der *P. heraldica Smith* aus dem Kaplande (Algoa-Bay), wo die Art eine seltene Erscheinung ist. Das ♀ wurde am 21. Juli 1896, das ♂ am 7. Febr. 1897 gefangen.

Leider habe ich ein ♀ der vorliegenden Art aus Abessinien Seite 91 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift als *P. abyssinica* neu beschrieben; dieser Name ist also als Synonym zu *P. heraldica* zu setzen.

2. **P. Braunsi** n. sp. ♀. 6,25—7 mm. lg. — Der *P. Magrettii Vach.* aus dem Sudan sehr ähnlich, von dieser aber durch das ganz schwarze Schildchen und den mehr oder weniger rot gefärbten 1. Hinterleibsring zu unterscheiden. Ausserdem ist der 1. Hinterleibsring bei *P. Magrettii* nur sehr fein lederartig gerunzelt, aber nicht punktiert; bei *P. Braunsi* dagegen ausser der feinen Runzelung fein eingestochen, in der Mitte zerstreut und seitlich dicht punktiert.

Schwarz, Wangen, Stirnschildchen, ein Mittelstreifen des Clypeus, meistens ein Streifen oder 2 Flecken des Pronotums, die vordere Hälfte der Flügelschüppchen und der Grund der Hinterschienen weissgelb. Oberkiefer, selten ein Mittelfleck der Oberlippe, Wangenanhänge, Vorderrand des Clypeus, Fühlerschaft, die ersten und letzten Glieder der Fühlergeissel unterseits, Pronotum ausser der gelben Zeichnung, Schulterbeulen, die hintere Hälfte der Flügelschüppchen, Beine mit Ausnahme der dunklen Hüften und Tarsen, des weissgelben Grundes und der dunklen Aussenseite der Hinterschienen rotbraun. Der 1. Hinterleibsring ist oben und unten mehr oder weniger ausgedehnt rot; manchmal sind nur der Grund und

die Seiten rot; solche Exemplare gleichen dann in der Farbe der *P. heraldica Sm.* sehr; manchmal ist der ganze Ring mit Ausnahme des Hinterrandes rot. — Kopf breit; Clypeus kürzer als die Breite seines Vorderrandes, wie bei *P. Magrettii* grob und dicht, die übrigen Teile des Gesichts feiner punktiert. Augenfurchen nur bis zur Höhe des oberen Augenrandes reichend. Mesonotum dicht und ziemlich stark punktiert. Schildchen nicht gelb gefleckt, zerstreut punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments schwach grubig gerunzelt, hinten nicht oder sehr fein gerandet; manchmal tritt in der Mitte eine Leiste etwas schärfer hervor. 1. Hinterleibsring sehr fein lederartig gerunzelt, ausserdem sehr fein, in der Mitte zerstreut, seitlich dichter, eingestochen punktiert, seitlich am Hinterrande mit weisser Haarfranse. 2. Hinterleibsring am Hinterrande mit ganzer oder in der Mitte schwach unterbrochener Haarbinde. Die übrigen Hinterleibsringe mit feinen grauen Härchen besetzt, die sich an den Hinterrändern zu schmalen Binden verdichten. Alle Hinterränder rein schwarz gefärbt, nicht oder kaum rötlich durchscheinend. Bauchringe mehr oder weniger dicht und stark punktiert, der 2., 3. und 4. am Hinterrande weiss gefranst. Flügel glashell.

♂ 6—7 mm. lg. Dem ♀ sehr ähnlich. Clypeus ganz oder mit Ausnahme des sehr schmalen rötlichen Vorderrandes gelb; der Wangenfleck steigt etwas höher am inneren Augenrande empor als beim ♀. Fühlergeissel bis auf die gebräunte Unterseite ganz rotbraun. Mesonotum etwas stärker und mehr runzelig punktiert als beim ♀. 1. Hinterleibsring in der Farbe sehr veränderlich, manchmal bis auf 2 kleine rote Seitenflecke und einen kleinen roten Flecken am Grunde schwarz, manchmal ganz rot; stärker punktiert als beim ♀. 2. Hinterleibsring am Hinterrande und seitlich ebenfalls mehr oder weniger rot. Bauchringe einfach, ohne Höcker, glänzend, zerstreut punktiert und an den Hinterrändern weiss gefranst.

Mir liegen viele Exemplare von *P. Braunsi* vor. Sie wurden von Herrn Dr. *H. Brauns*, dem zu Ehren die Art benannt wurde, bei Willowmore im Caplande gefangen. Die Flugzeit des nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. *Brauns* sehr häufigen Tierchens ist Januar und Februar.

3. *P. Magrettii Vach.* Das einzige Exemplar dieser Art, welches existiert, ein ♀, stammt aus Keren im Sudan. Herr Dr. *Magretti* in Mailand, in dessen Sammlung es sich befindet, war so liebenswürdig, es mir zur Ansicht zu überlassen. *Vachal* hat die Art sehr gut beschrieben; er übersah jedoch, dass auch der 2. Hinterleibtring eine deutliche, freilich etwas abgeriebene weisse Filzbinde besitzt, und dass der Grund

des 1. Hinterleibsringes ein wenig, wenn auch sehr schwach rot gefärbt ist. Es ist daher möglich, dass auch Exemplare mit ausgedehnter rot gefärbtem 1. Hinterleibsringe vorkommen.

Bestimmungstabelle.

♀.

1. Clypeus grob und dicht punktiert. Flügel glashell; 1. Hinterleibsring am Hinterrande seitlich, der 2. ganz oder fast ganz weiss gefranst . . . . . . 2.

— Clypeus fein und mässig dicht punktiert; Flügel getrübt; nur der 1. Hinterleibsring am Hinterrande seitlich weiss gefranst, ausserdem seitlich, am Grunde und unten rot gefärbt, sehr fein lederartig gerunzelt, seidenartig glänzend; Schildchen dicht punktiert, schwarz. — 8 mm lg.
1. *P. heraldica Smith.*

2. 1. Hinterleibsring sehr fein lederartig gerunzelt, nicht punktiert, fast ganz schwarz, nur am Grunde etwas verschwommen rot gefärbt; Schildchen an der Spitze mit 2 kleinen gelben Flecken. — 6 mm lg.
3. *P. Magrettii Vach.*

— 1. Hinterleibsring sehr fein lederartig gerunzelt und ausserdem sehr fein eingestochen, in der Mitte sparsam, an den Seiten dicht punktiert, seitlich und am Grunde mehr oder weniger ausgedehnt, manchmal bis auf den Hinterrand ganz rot gefärbt; Schildchen schwarz. — 6,25—7 mm lg.
2. *P. Braunsi* n. sp.

♂.

— Nur der 1. Hinterleibsring seitlich am Hinterrande weiss gefranst; derselbe ist ausser der feinen lederartigen Runzelung zerstreut und fein punktiert. Ausser dem 1. ist auch der 2. Hinterleibsring mehr oder weniger ausgedehnt rot gefärbt, seitlich und vor dem niedergedrückten Endrande; alle Ringe breit rot durchscheinend, die letzten ganz rot; 3. Bauchring am Grunde mit einem glänzenden, leistenförmigen Höcker, 4. mit einer schwachen Erhabenheit; an den vorderen Bauchringen die Hinterränder, die Ringe 5—7 ganz rot; Schildchen schwarz. — 8 mm lg.
1. *P. heraldica Smith.*

— 1. Hinterleibsring seitlich, der 2. ganz weiss gefranst, nur der 1. Ring am Grunde und seitlich rot gefärbt, der 2. ganz schwarz, die Ringe nicht oder sehr wenig rot durch-

scheinend; 1. Hinterleibsring ausser der feinen Runzelung ziemlich dicht und grob punktiert; Bauchringe ohne Höcker, glänzend, zerstreut punktiert und weiss gefranst, weniger ausgedehnt rot gefärbt, als bei der vorigen Art; Schildchen schwarz. — 6—7 mm lg.

2. *P. Braunsi* n. sp.

Hierher wird wahrscheinlich auch das noch unbekannte ♂ der *P. Magrettii Vach.* gestellt werden müssen, das ein gelbes oder gelb geflecktes Schildchen haben dürfte.

Description of a new species of Philomides (Chalcididae). (Hym.)

By P. Cameron.

Philomides flavicolllis sp. nov. ♂

Black, the inner eye orbits broadly, the lower half of the outer more narrowly, the prothorax except narrowly at the base, a large mark, narrowest behind, on the sides of the base of the mesonotum, the apex of the femora and the tibiae and tarsi, yellow; the basal segment of the abdomen testaceous. Wings hyaline, the apex along the nervures testaceous; the nervures black. ♂ — Length 8 mm.

Gibraltar. J. J. Walker. R. N.

Head, except on front depression closely, distinctly punctured and thickly covered with white pubescence; the depression deep, smooth and shining. Antennae black, except the pedicle; the flagellum, if anything, longer than the scape, greatly thickened, fusiform. Malar space distinct, depressed broadly in the centre. The punctuation on the thorax is coarse and runs into reticulations, especially on the scutellum, which is very large, nearly as long as the mesonotum; its apex is narrowed, almost transverse, with the sides rounded; it projects largely over the median segment. Abdomen short, broad, its apex rounded; the segments smooth. Legs stout, thickly covered with white hair; the claws large, the apex with two stout unequal teeth; the base with 3 smaller ones. Mandibles edentate.

The genus *Philomides* was described by *Haliday* in the Ann. Soc. Ent. d. Fr. 1862, p. 115 on a species *(Paphius)* from „l'île de Chypre". The latter species may be known from that here described by the flagellum of antennae, the clypeus, labrum, and the mandibles at the end and the greater part of the thorax being yellowish, instead of black.